

# DenkWandel – für mehr Gerechtigkeit?!

9. – 13. Klasse (Dauer ca. 3 Std.)

## Beschreibung

Wie wir leben, hat Einfluss auf unsere Gesundheit. Doch sind beispielsweise die Belastungen durch Lärm und Luftschadstoffe am Wohnort selten gerecht auf alle Menschen einer Stadt verteilt. Ein neues Verkehrskonzept oder Baumaßnahmen können diese Schieflage noch verstärken. In unterschiedlichen Rollen, wie Menschen aus Politik, Unternehmen oder der Bevölkerung, sammeln die Teilnehmenden in der Ausstellung Argumente für ihre Meinung. Bei einer abschließenden Diskussion zeigt sich, ob es zu einem DenkWandel kommt!

## Begrüßung und organisatorischer Einstieg

- Wie viel Zeit hat die Gruppe mitgebracht?
- Örtlichkeiten erläutern, ggf. Pausenzeiten abfragen etc.
- Sind Besonderheiten bei der Gruppe zu beachten?

### Ablaufplan:

- Einstieg [10 min]
- Was ist Umweltgerechtigkeit? [20 min]
- Erkundung der Ausstellung [30 min]
- Mindmap (Themensammlung) [10 min]
- Pause [10 Min]
- Aufgabenstellung, Gruppeneinteilung [15 min]
- Gruppenarbeit in der Ausstellung [45 min]
- Diskussionsrunde [bis zu 30 min]
- Abschluss, Verabschiedung [10 min]

➔ **Lernziel:** Ich kenne die Bedeutung von Umweltgerechtigkeit und weiß, wie ich durch Umweltschutzmaßnahmen zu einer größeren sozialen Gerechtigkeit beitragen kann. In der Diskussion mit den anderen Rollen wurde mir klar, dass es immer eine Möglichkeit gibt, alle Standpunkte zu berücksichtigen und das Wohlergehen der Bevölkerung in den Mittelpunkt zu stellen.

## Einstieg [10 min]

Gruppe in einem Halbkreis vor der Intro-Station (oder frei wählbar) positionieren und freundlich begrüßen. Eine kurze Vorstellung der DBU, des Ausstellungsteams und pädagogischen Personals.

» Der Titel der Ausstellung lautet „Planet Gesundheit“, die Ausstellung befasst sich also mit Gesundheit im Allgemeinen und mit unserem Planeten. «

Frage: „Was brauchen wir für eine gute Gesundheit?“

- Gesunde Ernährung
- Sport/Bewegung
- Entspannung
- Schlaf
- Lachen
- Frische Luft
- Wasser
- ...

Für einige der Antwortmöglichkeiten sind Bilder vorbereitet, die man gut sichtbar für alle auf den Boden legen kann, um die Antworten noch zu verdeutlichen und in Erinnerung zu behalten.

Die Frage, die sich daran anschließt: „Was hat das mit unserer Umwelt zu tun?“

- ➔ Nur eine gesunde/saubere Umwelt liefert uns z.B. sauberes Trinkwasser, gesunde/gehaltvolle Lebensmittel etc.
- ➔ Bewegung draußen in der Natur ist besonders gut für die Gesundheit. Also brauchen wir auch dafür eine gesunde Umwelt, um selbst gesund zu bleiben.

» Wie wir unsere Gesundheit und die Umwelt jeden Tag mit unserem Verhalten beeinflussen, können wir hier in der Ausstellung entdecken. Bevor wir euch aber jetzt zum Entdecken in die Ausstellung lassen, möchten wir euch einen Begriff vorstellen, der uns heute besonders beschäftigen wird – **die Umweltgerechtigkeit!** Dafür gehen wir jetzt zusammen durch die Ausstellung bis hinten zum Wagen mit den kleinen Figuren.

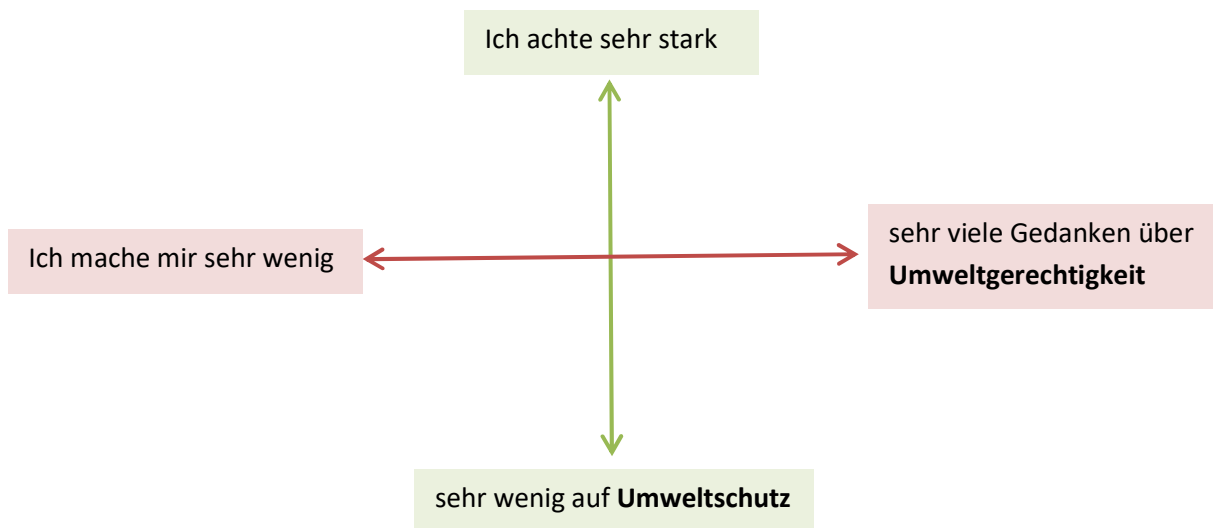
## Was ist Umweltgerechtigkeit? [20 min]

» Hier seht ihr verschiedene Menschen und Schilder von Städten. Beim Ortsschild Kassel fragt sich das Mädchen z.B.: „In welchen Wohngebieten leiden die Menschen besonders unter Luftschadstoffen, Lärm und zu wenig Grünfläche?“ Was meint ihr, bedeutet also der Begriff „Umweltgerechtigkeit“? «

Ideen der SuS sammeln.

Anschließend erfragen, wie sie sich eine schöne Wohnumgebung vorstellen. Die Stichpunkte auf einer Tafel notieren. Sie können später als Grundlage für die Mindmap dienen.

*»Wenn nun allen einigermaßen klar ist, was der Begriff Umweltgerechtigkeit bedeutet, dann seid ihr bereit für eine kurze Abfrage des Klassen-Stimmungsbildes. Dafür habe ich dieses Koordinatensystem vorbereitet und möchte es euch kurz erläutern. Wichtig dabei: es geht um eine ehrliche Meinungsabfrage! Es gibt kein Richtig oder Falsch! «*



Erläuterung der Koordinaten mit einigen Beispielen:

- *Ich fahre alle Strecken mit dem Rad oder laufe zu Fuß. Dabei habe ich noch nie daran gedacht, dass ich meinen Mitmenschen durch den wenigen Lärm, den ich verursache, etwas Gutes tue.*
- *Mir tut es immer Leid, wenn ich auf der Autobahn unterwegs bin und sehe, dass manche Menschen direkt mit Blick auf die Straße wohnen. Weniger mit dem Auto zu fahren kommt für mich aber nicht in Frage.*
- *Ich versuche, möglichst wenig Müll zu erzeugen, damit nicht die Erde von meinen Abfällen belastet wird.*
- *... etc.*

Wenn allen klar ist, wie das Koordinatensystem funktioniert, kommt es zu einer möglichst anonymen Stimmungsabfrage. Jede(r) SuS macht mit einem blauen Stift einen Punkt an die Stelle im Koordinatensystem, wo er/sie sich z.Zt. einordnen würde. Was ergibt sich für eine Punktwolke und wie kann diese interpretiert werden? Ist Umweltgerechtigkeit in der Gruppe Thema? Gibt es ein Bewusstsein für Umweltschutz?

Am Ende des Programms wird die Stimmabgabe mit einem roten Stift wiederholt. Dann wird es spannend, ob sich im Laufe des Programms etwas geändert hat!

## Erkundung der Ausstellung [30 min]

Erkundung der verschiedenen Thematiken der Ausstellung **ohne** Chipkarten.

Das pädagogische Personal gibt eine kurze Einführung in die Ausstellung.

*» Jede der Stationen beschreibt einen anderen Zeitpunkt unseres Tagesablaufs und zeigt, wie unsere Lebensweise Einfluss auf unsere Gesundheit und auf die Umwelt hat. Schaut Euch die verschiedenen Alltagssituationen und Schwerpunkte mit folgender Aufgabenstellung an:*

- ➔ *Welche Themen könnt ihr entdecken, die etwas mit **Umweltgerechtigkeit** zu tun haben? Immer, wenn ihr ein mögliches Thema entdeckt habt, könnt ihr es schon hier in die Mindmap eintragen oder auf Notizzetteln notieren. «*

Die SuS darauf hinweisen, dass in der Ausstellung ein Quiz gespielt werden kann, was evtl. später noch möglich sein wird, zunächst stehen aber die anderen Themen im Vordergrund.

## Mindmap (Themensammlung) [10 min]

Schon während der Erkundung der Ausstellung sammeln die SuS Stichpunkte, welche Themen etwas mit Umweltgerechtigkeit zu tun haben. Wer seine Stichpunkte noch nicht in die Mindmap an der Tafel eingetragen hat, holt das nun nach und ergänzt die Stichpunkte, die noch fehlen.

Wenn die Mindmap fertig ist, wird sie gemeinsam mit der Gruppe nochmal auf Vollständigkeit geprüft und durchgesprochen.

## Pause [10 min]

Je nach Bedarf, kann an dieser Stelle eine kurze Pause eingefügt werden.

## Aufgabenstellung und Gruppeneinteilung [15 min]

Kurze Vorstellung des Programms „DenkWandel“.

*» Für die weitere Arbeit und die abschließende Diskussion erhaltet ihr für die nächsten 1,5 Stunden eine neue Identität. Wir teilen euch Rollen zu (oder lassen euch wählen) und geben euch eine Rollenbeschreibung, so dass ihr wisst, was eure Meinung zu unserem fiktiven Beispiel ist. Mit Hilfe dieser Rollenbeschreibung und den Stationen/Hintergrundinformationen der Ausstellung erarbeitet ihr euch Argumente. Diese werdet ihr in der abschließenden Diskussionsrunde vortragen, verteidigen bzw. evtl. überdenken. «*

*» Hier zunächst die Ausgangssituation: In einem Wohngebiet eurer Stadt gibt es eine große Brachfläche – also eine Fläche, die unbebaut ist und auf der sich über die Jahrzehnte eine ganz eigene Fauna (Tierwelt) und Flora (Pflanzenwelt) entwickelt hat. Im Frühjahr legen Frösche und Kröten in den entstandenen Wassermulden ihren Laich ab und die Totholz-Ecken und überwucherten Gartenabfälle dienen Igel, Maus oder Kaninchen als Unterschlupf und*

*Überwinterungsquartier.*

*Jetzt hat die Stadt bekannt gegeben, dass auf dieser Fläche ein neues Einkaufszentrum entstehen soll. Die Firma „Billomat“ will dort ein zweistöckiges Kaufhaus errichten, mit Gastronomie und Parkflächen. «*

Nachdem die Ausgangsgeschichte allen Beteiligten klar ist, geht es daran, die Rollen zu verteilen. Jede Rolle hat einen Standpunkt, die den Gruppenmitgliedern in der Rollenbeschreibung mitgeteilt wird.

Die Erarbeitungszeit für die Argumente beträgt 45 min. Nach ca. 25 min. haben die Gruppen die Möglichkeit, das Gespräch mit anderen Interessensvertretern zu suchen. Dafür können sie die Karte „Bitte um Gespräch“ ausspielen und sich zu einer Gruppe ihrer Wahl gesellen, um sich über ihren Standpunkt zu informieren und ggf. Koalitionen zu bilden.

Natürlich kann eine Gruppe die „Bitte um Gespräch“ auch ablehnen. Hier ist diplomatisches Geschick bzw. politisches Kalkül gefragt.

Gruppenbildung: 2-5 SuS pro Gruppe; Namensschilder ziehen. Je nachdem können sich die TN einer Gruppe auch eigenständig zusammenfinden und sich eine Rolle wünschen. Bei manchen Lerngruppen ist es jedoch hilfreich, das Los entscheiden zu lassen.

Es gibt folgende Rollen:

- **Baufirma „Hoch&Tief“**
- **Firma „Billomat“**
- **„Faire ware“ – Aktivisten**
- **Anwohner (Pro und Contra)**
- **Stadtrat**
- **Verkehrsbetriebe „VOS“**
- **Naturschutzverein**

Die verschiedenen Interessensgruppen behandeln die Themen:

1. Inhaltsstoffe, Kleidung, Produktion
2. Beschaffenheit des Baus -> Schadstoffe
3. Anwohner-> Umweltgerechtigkeit, Lärm, Verlust von Freizeitfläche
4. Verkehrskonzept nachhaltig gestalten

## **Gruppenarbeit in der Ausstellung/im Besprechungsraum [45 min]**

Für die Gespräche und Vorbereitungen der Diskussion erhält jede Gruppe einen Tisch im Besprechungsraum. Von dort bewegen sich die Gruppenmitglieder zunächst Richtung Ausstellung zur Recherche.

Die Gruppen erhalten ihre Rollenbeschreibungen und weitere Hintergrundinfos, um sich zu informieren und sich ihre Argumente für die Diskussion bereitzulegen. Außerdem können sie natürlich die komplette Ausstellung nutzen, um weitere Informationen zusammenzutragen. Deutlich darauf hinweisen, dass mind. eine Person aus jeder Gruppe später an der Diskussion teilnehmen muss!

Nach ca. 25 min. gibt das pädagogische Personal das Signal, dass nun die Möglichkeit des Austauschs untereinander besteht. Dafür dürfen die Gruppen ihre „Bitte um Gespräch“-Karte ausspielen. Je

nachdem, welche Dynamik das annimmt, lohnt es sich, dies auf ein bis zwei Gespräche pro Gruppe zu beschränken.

In den letzten 10 min. vor Beginn der Diskussionsrunde sollen dann alle Gruppen wieder für sich arbeiten, um die gesammelten Informationen aus den Gesprächen noch verarbeiten zu können.

Ablauf der Gruppenarbeitsphase:

**1. Schritt: Lesen und Recherchieren**

Sammelt eure Argumente und notiert sie!

**2. Schritt: Meinung bilden**

Diskutiert die Position eurer Gruppe und überlegt Argumente für die Diskussion.

**3. Schritt: Diskussionsrunde vorbereiten**

Gebt anderen Gruppen eure Karte „Bitte um Gespräch“, um mehr über die anderen Gruppen zu erfahren und um ggf. Koalitionen zu schließen.

**4. Schritt: Strategie**

Wertet eure Gespräche mit den anderen Gruppen aus und finalisiert eure Diskussions-Strategie.

## Diskussionrunde [bis zu 30 min]

Die Diskussion um den Bau des neuen Einkaufszentrums erfolgt nach der klassischen Fishbowl-Methode. Jede Gruppe schickt einen Vertreter ins Rennen und im Kreis bleiben noch ein bis zwei Stühle frei, so dass sich aus dem Plenum jemand dazusetzen kann, wenn er/sie ein weiteres Argument vortragen möchte bzw. sich in die Diskussion direkt einbringen möchte.

Während der Diskussion soll eine Pro-/Kontra-Liste geführt werden. Dazu werden zwei „stille Beobachter“ ernannt, die die Liste führen und für die Entscheidungsfindung die Liste vorstellen. Wenn der Eindruck besteht, dass es keine geeigneten Kandidaten für dieses Amt gibt, dann übernimmt ein Mitglied des pädagogischen Personals diese Aufgabe.

Ablauf der Diskussion:

**1. Einstieg**

- Begrüßung durch die Moderation und Vorstellung des Ablaufs
- Kurzer Bericht zur aktuellen Lage (Ausgangssituation)
- Vorstellungsrunde der einzelnen Interessensgruppen  
pro Gruppe max. 1 Minute (Gruppe, Name, max. ein Satz zur Position).  
*Zu diesem Zeitpunkt dürfen die Gruppen noch keine Argumente vorstellen.*

**2. Einführungsvorträge:** Jede Interessensgruppe erhält max. 3 Minuten Zeit, ihre Argumente vorzustellen. Die anderen Diskussions-Mitglieder machen sich Notizen, um später gezielt auf Aussagen einzugehen.

**3. Diskussion**

**4. Entscheidung**

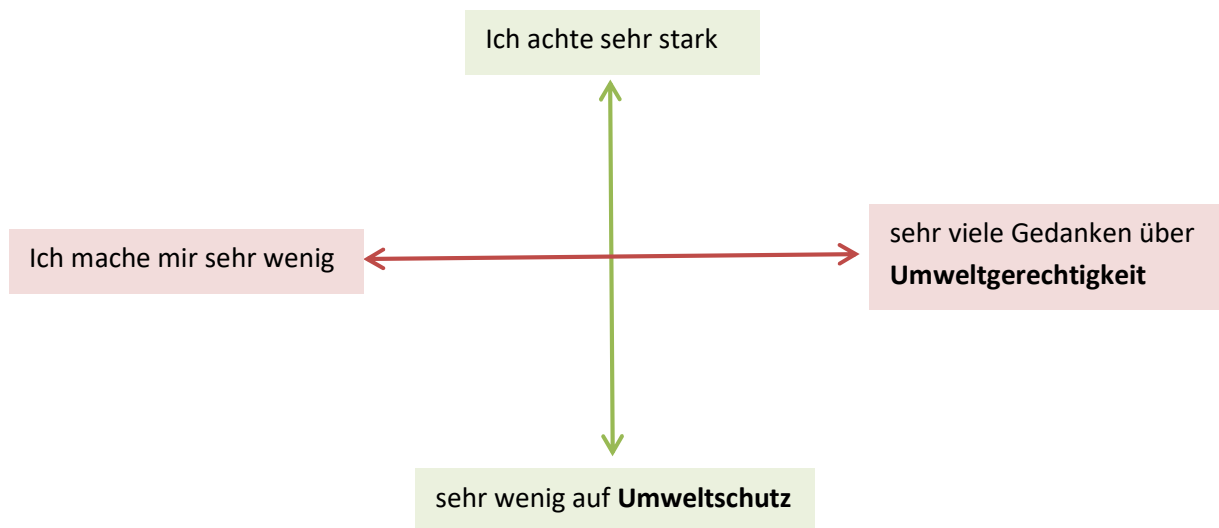
- Die stillen Beobachter stellen ihre Pro- und Kontraliste vor.
- Beratungspause für den Stadtrat (5 min). Währenddessen: Beratung in den einzelnen Gruppen, ob/wie sich ihre Position ändert.
- Entscheidung des Stadtrats für ein Vorgehen.
- Abfragerunde, ob und wie die anderen Interessensgruppen das Vorgehen unterstützen.

## Abschluss, Verabschiedung [10 min]

Den Ausgang der Diskussion nochmal aufgreifen und die entscheidenden Punkte benennen.

Das Koordinatensystem vom Anfang kommt nun nochmal zum Einsatz. Wieder geht es um eine ehrliche Meinung und Stimmabgabe. Es gibt kein Richtig oder Falsch!

Jede(r) SuS macht jetzt mit einem roten Stift einen Punkt an die Stelle im Koordinatensystem, wo er/sie sich jetzt einordnen würde. Verändert sich die Punktwolke im Vergleich zur blauen Wolke vom Anfang? Warum bzw. warum nicht? Das Ergebnis mit den SuS besprechen.



## Material

- Bilder für den Einstieg
- 2 Whiteboards, Whiteboard-Marker, Lappen (MindMap & Pro/Contra)
- Schilder für Koordinatensystem
- blaue/rote Stifte
- Klemmbretter, Notizzettel, Stifte
- Namensschilder
- Tischschilder mit Rollennamen
- Stühle
- Mappen mit Arbeitsblätter für die jeweilige Gruppe (Aufgabenkarten, Rollenbeschreibung, Rollenkarten\_Notizen, „Bitte um Gespräch“-Karten); siehe jeweilige Word-Dokumente